



### **Hl. Isaak, der Syrer: verschiedene kurze Texte**

Die Eitelkeit ist süß für uns, doch sie zerstört uns, denn alle Laster kehren durch sie in unsere Seele zurück.

Buße bedeutet, dass wir die früheren Dinge, die wir in der Vergangenheit taten, hinter uns lassen und dem Verlust dieser Dinge nicht nachtrauern.

Eine Seele, die die Laster nicht besiegt hat, hat keinen Freimut beim Gebet.

Die Tugend ist die natürliche Gesundheit der Seele. Die Laster sind Krankheiten, die die Gesundheit der Seele wegnehmen.

Das Gebet tötet die Laster.

Wer gewürdigt wurde, die göttliche Gnade zu schmecken, lässt die Laster nicht in sein Herz eintreten, weil ein stärkeres Verlangen in ihm siegt, höher stehend als Diese:  
Die Wonne Gottes.

Die Reinheit ist ein Herz, das sich über die gesamte Schöpfung erbarmt.

Lieber kämpfend sterben, als von den Lastern besiegt leben.

Wenn wir das Werk des Gebetes lassen, ist es unmöglich, dass die Seele nicht zur Beute der Laster wird.

Alle Heiligen erreichen diese Vollkommenheit (*der Vergöttlichung aus Gnade*), wenn sie im Überströmen ihrer Liebe und Menschenfreundlichkeit zu allen vollkommen und Gott ähnlich werden.

Ein Mensch, der Christus mit einsamer Trauer nachfolgt, ist größer als derjenige, der Christus in der Versammlung der Menschen lobpreist.

\*\*\* \*\*

### Hl. Isaak der Syrer:

Aus der 16. Unterweisung

Über die Arten der geistlichen Tugenden?

1. Die Askese ist die Mutter der Heiligung. Die Heiligung macht empfänglich für die erste geistliche Empfindung: das Verkosten (*Schmecken*) der Geheimnisse Christi. Es wird als die erste Stufe der geistlichen Erkenntnis bezeichnet. Niemand täusche sich selbst und bilde sich ein, man [könne die Erkenntnis erlangen, indem man sich der bloßen] Mutmaßung zuwendet. Tatsächlich jedoch kann sich eine befleckte Seele nicht bis zum Königreich der Reinheit erheben, noch sich den Geistwesen der heiligen [Engel] zugesellen. Lass die Keuschheit deiner Seele erstrahlen durch die Tränen, das Fasten und die friedvolle Ruhe [die Hesychia] in der Einsamkeit.

Eine kleine Bedrängnis, die man für Gott erträgt, wiegt schwerer als eine große Tat, die man ohne Schwierigkeiten vollbracht hat; denn die willig angenommene Bedrängnis legt Zeugnis ab vom Glauben und macht die Liebe offenkundig. Die Suche nach Erholung nämlich ist die Folge eines schläfrigen Gewissens. Deshalb haben die Heiligen sich bewährt, indem sie das erlittene Unrecht aus Liebe zu Christus ertrugen, und nicht, indem sie es sich wohl ergehen ließen. Darum ist eine ohne Mühe vollbrachte Tat auch die [Selbst-]Gerechtigkeit der weltlichen Menschen, die barmherzig an sich selbst handeln mit äußerlichen Gunsterweisen. Du jedoch, tapferer Kämpfer, erfahre an dir selbst die Leiden Christi, um würdig befunden zu werden, seine Herrlichkeit zu verkosten. Denn wenn wir mit ihm leiden, werden wir auch mit ihm verherrlicht werden (*vgl. Röm, 8,17*). Der Verstand wird nicht mit Jesus verherrlicht, wenn der Leib nicht mit ihm leidet. So wird der, der die menschlichen Ehren verachtet, der Herrlichkeit Gottes gewürdigt, und sein Leib wird zusammen mit seiner Seele verherrlicht. Denn die Ehre des Leibes ist der Gehorsam gegenüber Gott, indem man die Keuschheit bewahrt; und die Ehre des Verstandes ist die wahre Schau Gottes.

*Der heilige Isaak der Syrer hebt hervor, dass die Logismoi (die bösen Gedanken) nicht nur durch «den in uns von Natur aus vorhandenen Willen» sondern auch durch die Neigungen, durch die*

*Sehnsucht und die Begierden der Seele hervor gebracht werden.*

(Quelle: orthodoxes-forum.de)



*Ikone: Rachel beweint ihre Kinder,  
getötet vom lasterhaften König Herodes (Jer 31, 15. Mt 2, 17):*

So spricht der Herr: Horch! In Rama hört man Totenklage, bitteres Weinen. Rahel beweint ihre Kinder.

Sie will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder, weil sie  
nicht mehr da sind.

++++

+